## Montreux Noël

# Weihnachtszauber zwischen mediterranem und alpinem Ambiente

Wo im Sommer die Jazz-, Soul- und Poplegenden dieser Welt die Fans in ihren Bann ziehen, wird es im Advent besinnlich und stimmungsvoll. Entlang der Uferpromenade von Montreux, hoch oben auf dem Rochers-de-Naye und im Château de Chillon entsteht eine magische Erlebniswelt für Gross und Klein, für Romantiker und Nostalgiker.

Die Szenerie des Weihnachtsmarktes in Montreux ist wahrlich einzigartig. Stehen die festlich geschmückten Stände anderswo vor mittelalterlichen Kulissen oder entlang mit Riegelhäusern umgebener Gassen, säumen sie hier die Uferpromenade des Genfersees mit ihrer Riviera-Atmosphäre unter Palmen und exotischen Pflanzen. Aber wenn die Dämmerung die Stadt in ihre nächtliche Decke hüllt, der See dunkelblau zu glitzern und die bunten Lichter auf dem Riesenrad zu tanzen beginnen und die verschneiten Berge am Horizont um die Wette strahlen, entsteht eine magische Stimmung, deren Zauber Jung und Alt erliegen.

Ho, ho, ho, ertönt es hoch über unseren Köpfen und schon kommt der Weihnachtsmann mit seinen Rentieren angeflogen. Die Augen der Kinder beginnen vor Freude zu leuchten und andächtig lauschen sie den Geschichten, die er über seine Heimat in Lappland und die geheimnisvollen fliegenden Rentiere erzählt. Sein Lager in Montreux hat Père Noël nicht in der Stadt aufgeschlagen, sondern hoch oben in einer Grotte auf dem Gipfel des Rochers-de-Naye auf 2042 Meter Höhe. Dorthin gelangen wir mit dem weihnachtlich bemalten Golden-Pass-Zug. Schon die knapp einstündige Fahrt

mit der Zahnradbahn ist ein Erlebnis. Entlang steiler Berghänge und spektakulärer Ausblicke geht es von Montreux mit seinem milden Klima und der fast subtropischen Vegetation hinauf in die klirrende Kälte der alpinen Bergwelt. Der Blick hinunter auf den See und die Stadt könnte prächtiger kaum sein, wäre da nicht die zähe Nebeldecke, oder ist es vielleicht das Daunenduvet, das der Weihnachtsmann zum Lüften ausgelegt hat? Wie auch immer, die Kinder haben eh keine Augen für das Panorama. Aufgeregt und ungeduldig fiebern sie der Begegnung mit dem Weihnachtsmann entgegen, gehen nochmals ihre Wunschliste durch, die sie dem Weihnachtsmann abgeben wollen, oder üben nochmals das Gedicht, das sie ihm vortragen werden, wenn sie dann nicht doch noch in letzter Minute der Mut verlässt. Oben angekommen, geht es über Schnee und Eis zuerst in einen unterirdischen Bahnhof und von hier durch einen langen, geheimnisvoll beleuchteten und geschmückten Tunnel. Wir kommen vorbei an kunstvollen Wandmalereien und Fabelwesen, die Schabernack treiben. Nun betreten wir das Haus des Weihnachtsmanns. Im Vorzimmer warten hilfreiche Engel auf die Gäste und malen ihnen glitzernde Sternmotive



auf Stirn und Wangen. Hübsch zurechtgemacht darf man nun mit dem Weihnachtsmann plaudern und sich für ein Erinnerungsfoto auf seinen Schoss setzen. Zum Schluss gibt es noch ein Zertifikat, das den Besuch beim Weihnachtsmann bestätigt, und eine süsse Überraschung. Von der Spitze des Rochers-de-Naye geht es dann mit der Golden-Pass-Bahn wieder zurück. Dieses Mal jedoch mit Halt im Weihnachtsdorf bei Caux, immer noch hoch oben in den Bergen. Hier befinden sich die Werkstatt und die Post des Weihnachtsmanns. Kobolde begrüssen uns, Zauberer und Clowns bringen die Besucher zum Staunen und Lachen. Hauptattraktion des Weihnachtsdorfes sind die Tiere und der Zauberwald mit sagenhaften Gestalten, lebenden Bäumen und magischen Klängen. Im Tiergarten treffen die Besucher die Rentiere des Weihnachtsmanns, Alpakas, Hochlandrinder und nicht zu überhörende Schlittenhunde.

Zurück in Montreux brauchen wir erst einmal eine Stärkung. Die Auswahl an Ständen und Restaurants ist verlockend und riesig: Dampfender Glühwein, prickelnder Champagner, der Duft von Raclette, Fondue, Waadtländer Spezialitäten und allerhand süssen Leckereien liegt in der Luft, herrlich!

«Montreux Noël ist ein Ort der Begegnung», sagt Initiant und Präsident der Gesellschaft Yves Cornaro. «Familien, Freunde und Gäste aus dem Ausland sollen hier zusammenkommen, gemeinsam Köstlichkeiten geniessen und sich an schönen Dingen erfreuen.» Und das heisst für den Weihnachtsmarkt am Genfersee, es gibt kein Fastfood, sondern Hausgemachtes und lokale Spezialitäten. Dies gilt auch für das Kunsthandwerk. Es gibt kaum Massenware, sondern ausgesuchte Kunstgegenstände, wie Schmuck aus «L'or végétal», einer krautartigen Pflanze aus dem Norden Brasiliens, die wie Gold aussieht, handgefertigten Weihnachtsschmuck, Kerzen, Krippenfiguren und vieles mehr. Der ideale Ort, um den Abend stimmungsvoll ausklingen zu lassen, ist die Bar des Etoiles in der überdachten Markthalle. Der Himmel hängt voller silbern glitzernder Sterne, die Cocktails sind vom Barkeeper perfekt gemixt und die Aussicht auf das emsige Treiben in der Markthalle ist berauschend.

#### MONTREUX NOËL FINDET DIESES JAHR VOM 20.11. BIS 24.12.2015 STATT.

Wer den Weihnachtsmann auf dem Rochers-de-Naye besuchen will, sollte vor allem an den Wochenenden unbedingt die Plätze für die Golden-Pass-Bahn vorreservieren. Im Preis von sFr. 39.– für Erwachsene und sFr. 19.– für Kinder sind die Fahrt hinauf zum Rochers-de-Naye, der Besuch beim Weihnachtsmann, inkl. Schminken, Erinnerungsfoto, Zertifikat und Geschenk, sowie der Besuch des Weihnachtsdorfes Caux inbegriffen. Der Weihnachtsmann ist von Mittwoch bis Sonntag in seiner Grotte anzutreffen (Montag und Dienstag muss er zusammen mit den Engeln, Feen und Kobolden Geschenke einpacken).









#### Glimmer-Glamour-Märchenwelt

Am 20. November ist es wieder so weit - der Weihnachtsmarkt entlang des Léman-Quais wird in seiner vollen Pracht erstrahlen. 150 festlich geschmückte Chalets buhlen mit ihrem verlockenden Angebot um die Gunst der Besucher. Dampfender Glühwein, himmlischer Zimtduft und funkelnde Lichter verströmen ein wohliges Ambiente und stimmen Gross und Klein auf das Weihnachtsfest ein. Nicht nur die Weihnachtsmarktstände, auch die Schaufenster der Geschäfte glänzen mit originellen, funkelnden Dekorationen. Yves Cornaro, Initiant und Direktor von Montreux Noël möchte mit seinem Weihnachtsmarkt den Genuss, die Gemeinsamkeit, aber auch die Langsamkeit zelebrieren. «Unsere Besucher sollen hier dem Zauber des Weihnachtsfesters erliegen.» Seine Ansprüche an die Aussteller sind entsprechend hoch. Er will keine billige Massenware und Fastfood auf













seinem Markt. Viel Hand- und Hausgemachtes ist denn hier auch zu entdecken. Kissen aus bunten Stoffen, handgestrickte Mützen, Handschuhe und Schals. Wunderschön verzierte, mundgeblasene Christbaumkugeln, handgeschnitzte Krippenfiguren, fein duftende Seifen und edler Schmuck. In der überdachten Markthalle steht der Wunschtannenbaum. Hier können die Kinder ihre schriftlich verfassten Weihnachtswünsche, einen Brief an den Weihnachtsmann oder ein Dankeschön an die Eltern anbringen. Riesig ist auch das kulinarische Angebot, das vielerorts musikalisch untermalt wird. Sei es eine Tüte mit über der Holzkohle gerösteten Kastanien, frische Austern mit einem Glas Champagner oder ein währschaftes Raclette oder Fondue, hungrig muss niemand nach Hause gehen, und wer noch nicht satt ist, nimmt noch ein paar gebrannte Mandeln oder eine Tüte mit zartschmelzender Bruchschokolade mit auf den Weg.





#### Auf zum Weihnachtsmann

Die Residenz des Weihnachtsmannes liegt hoch über Montreux auf dem Gipfel des Rochers-de-Naye. Mit der Golden-Pass-Bahn geht es hinauf auf 2042 Meter Höhe. Vom unterirdischen Bahnhof gehen wir durch einen langen, stimmungsvoll beleuchteten und mit lustigen Wandmalereien und Fabelwesen geschmückten Tunnel, bis wir den Weihnachtsmann in seinem Büro antreffen. Er ist viel beschäftigt. Zahlreiche Kinder scharen sich um ihn, sagen artig ihre Sprüchlein auf, geben ihre für den Weihnachtsmann gemalten Zeichnungen und natürlich ihre Weihnachtswunschliste ab. Zum Dank gibt es ein Erinnerungsfoto und ein Zertifikat, das bescheinigt, dass man dem Weihnachtsmann höchstpersönlich einen Besuch abgestattet hat.



















### Mediävale Magie auf Schloss Chillon

Montreux Noël ist auch zu Gast auf Schloss Chillon, das jedes Jahr an drei Wochenenden im Dezember im schönsten Weihnachtsglanz erstrahlt und sich zum Schauplatz einer mittelalterlichen Zauberwelt mit Märchenerzählern, Musikern und Handwerkern aus längst vergangener Zeit wandelt. Im Rahmen der mythischen, mediävalen Kulisse ziehen Stelzenläufer, Jongleure, bogenschiessende Knappen und eine anmutige Fee in einer Riesenluftblase die grossen und kleinen Besucher in ihren Bann! Am Kaminfeuer werden sagenhafte Geschichten erzählt und die Truppe Les Pieds Gauches lädt zu mittelalterlichen Tänzen und Musik ein! Auch kulinarisch wird man hier à l'ancienne verwöhnt mit über dem offenen Feuer gebratenem und mit Gewürzen gespicktem Schinken, Holzofenbrot und frisch gebrautem Bier.



















#### \*\*\*Hotel Tralala

Im Herzen der Altstadt von Montreux gelegen, ist das \*\*\*Hotel Tralala eine Hommage an das Jazzfestival Montreux. Das Haus aus dem 17. Jh. verbindet Historie und funktionale Avantgarde, geprägt von den Farben Rot, Schwarz und Weiss. Besitzerin und Geschäftsführerin Estelle Mayer heisst uns herzlich willkommen und beginnt gleich zu erzählen. «Hier logieren während des Jazzfestivals nicht etwa die weltberühmten Künstler, sondern die Beleuchter und Tontechniker, die dafür sorgen, dass die Stars sowohl visuell wie auch akustisch ins rechte Licht gerückt werden», sagt sie und schmunzelt. Das ganze Haus ist mit riesigen Porträts von Musikstars und privaten Bildern von Claude Nobs geschmückt. «Diese Bilder bedeuten mir sehr viel. Ich habe sie von Claude Nobs persönlich erhalten. Ich kann kaum glauben, dass er nicht mehr da ist», erzählt Estelle. Das Hotel ist ein Eldorado für Design- und Lifestyle-Liebhaber und zählt 35 einzigartige Zimmer und Suiten. Jedes Zimmer ist einem berühmten Musiker oder Komponisten gewidmet, der den weltbekannten Ruf von Montreux nachhaltig geprägt hat. So ruht man umgeben von romantischem Dekor Seite an Seite mit Prince, David Bowie, Deep Purple, Carlos Santana oder Igor Strawinsky.